

Lontrel® 720 SG

Pfl.Reg.Nr. 3409
Gefahrensymbol -

Versandgebinde/Handelsform:
20 x 165 g Dosen
10 x 1 kg Dosen

Systemisches Nachauflaufferbizid zur Bekämpfung von Kamille-Arten in Winterraps sowie Acker-Kratzdistel und Kamille-Arten in Zucker- und Futterrüben, Erdbeeren (Frühjahr oder Sommer) und Baumschulgehölzpflanzen sowie Acker-Kratzdistel in Mais

Abgabe Sachkundenachweis
Wasserlösliches Granulat

Registrierungsbereich

Ackerbau - Freiland

1. Indikation:

In Zuckerrübe, Futterrübe gegen Ackerkratzdistel mit 167 g/ha in 200 - 400 l Wasser/ha im Frühjahr, nach dem Auflaufen der Kultur, bei 15 - 25 cm Distelhöhe als Teilflächenbehandlung max. 1x spritzen als Teilflächenbehandlung. Wartefrist: 90 Tage.

2. Indikation:

In Zuckerrübe, Futterrübe gegen Zweikeimblättrige Unkräuter mit 167 g/ha in 200 - 400 l Wasser/ha im Frühjahr, nach dem Auflaufen der Kultur, nach dem Auflaufen der Unkräuter max. 1x spritzen. Wartefrist: 90 Tage.

3. Indikation:

In Winterraps gegen Zweikeimblättrige Unkräuter mit 167 g/ha in 200 - 400 l Wasser/ha im Frühjahr, nach dem Auflaufen bis BBCH 50 (Hauptinfloreszenz bereits vorhanden, von den obersten Blättern noch dicht umschlossen) der Kultur; nach dem Auflaufen der Unkräuter max. 1x spritzen.

4. Indikation:

In Mais gegen Ackerkratzdistel mit 167 g/ha in 200 - 400 l Wasser/ha im Frühjahr, nach dem Auflaufen der Kultur, bei 15 - 25 cm Distelhöhe max. 1x als Teilflächenbehandlung spritzen.

5. Indikation: Art. 51

In Erdbeeren gegen Zweikeimblättrige Unkräuter mit 167 g/ha in 200 - 400 l Wasser/ha im Frühjahr, vor der Blüte, bis BBCH 59 (Ballonstadium) max. 1x spritzen. Wartefrist: 28 Tage

6. Indikation: Art. 51

In Erdbeeren gegen Zweikeimblättrige Unkräuter mit 167 g/ha in 200 - 400 l Wasser/ha im Sommer, nach der Ernte, nach dem Auflaufen der Unkräuter max. 1x spritzen.

7. Indikation: Art. 51

In Baumschulgehölzpflanzen (ab dem 3. Standjahr) gegen Zweikeimblättrige Unkräuter mit 167 g/ha in 200 - 400 l Wasser/ha im Frühjahr bis Frühsommer, nach dem Austrieb der Kultur, nach dem Auflaufen der Unkräuter max. 1x spritzen.

8. Indikation: Art. 51

In Zwiebelgemüse (Nutzung als Trockenzwiebel) gegen Zweikeimblättrige Unkräuter mit 83 g/ha in 200 - 400 l Wasser/ha nach dem Auflaufen der Kultur, nach dem Auflaufen der Unkräuter max. 2x im Abstand von 5 – 10 Tagen spritzen im Splittingverfahren.

9. Indikation: Art. 51

In Zwiebelgemüse (Nutzung als Trockenzwiebel) gegen Ackerkratzdistel mit 83 g/ha in 200 - 400 l Wasser/ha nach dem Auflaufen, bei 15 - 25 cm Distelhöhe max. 2x im Abstand von 5 – 10 Tagen spritzen im Splittingverfahren.

10. Indikation: Art. 51

In Zwiebelgemüse (Nutzung als Bundzwiebel) gegen Zweikeimblättrige Unkräuter mit 83 g/ha in 200 - 400 l Wasser/ha nach dem Auflaufen der Kultur, nach dem Auflaufen der Unkräuter max. 2x im Abstand von 5 – 10 Tagen spritzen im Splittingverfahren. Wartefrist: 35 Tage.

11. Indikation: Art.51

In Zwiebelgemüse (Nutzung als Bundzwiebel) gegen Ackerkratzdistel mit 83 g/ha in 200 - 400 l Wasser/ha nach dem Auflaufen der Kultur, nach dem Auflaufen der Unkräuter max. 2x im Abstand von 5 – 10 Tagen spritzen im Splittingverfahren. Wartefrist: 35 Tage.

12. Indikation: Art. 51

In Rhabarber gegen Zweikeimblättrige Unkräuter mit 167 g/ha in 200 - 400 l Wasser/ha nach der Ernte, nach dem Auflaufen der Unkräuter max. 1x spritzen als Zwischenreihenbehandlung mit Abschirmvorrichtung.

13. Indikation: Art. 51

In Rhabarber gegen Ackerkratzdistel mit 167 g/ha in 200 - 400 l Wasser/ha nach der Ernte, bei 15 - 25 cm Distelhöhe max. 1x spritzen als Zwischenreihenbehandlung mit Abschirmvorrichtung.

14. Indikation: Art. 51

In Zuckermais gegen Zweikeimblättrige Unkräuter mit 167 g/ha in 200 - 400 l Wasser/ha nach dem Auflaufen der Kultur, nach dem Auflaufen der Unkräuter max. 1x spritzen. Wartefrist: 70 Tage

15. Indikation: Art. 51

In Zuckermais gegen Ackerkratzdistel mit 167 g/ha in 200 - 400 l Wasser/ha nach dem Auflaufen der Kultur, bei 15 - 25 cm Distelhöhe max. 1x spritzen. Wartefrist: 70 Tage.

16. Indikation: Art. 51

In Johanniskraut, Primula-Arten, Ginko (Pharmazeutische Zwecke) gegen Zweikeimblättrige Unkräuter mit 167 g/ha in 200 - 400 l Wasser/ha nach der Ernte, nach dem Auflaufen der Unkräuter max. 1x spritzen als Zwischenreihenbehandlung mit Abschirmvorrichtung.

17. Indikation: Art.51

In Johanniskraut, Primula-Arten, Ginko (Pharmazeutische Zwecke) gegen Ackerkratzdistel mit 167 g/ha in 200 - 400 l Wasser/ha nach der Ernte, bei 15 – 25 cm

Distelhöhe max. 1x spritzen als Zwischenreihenbehandlung mit Abschirmvorrichtung.

Eigenschaften und Wirkungsweise

Lontrel 720 SG ist ein systemisches Nachauflaufferbizid. Der Wirkstoff Clopyralid wird schnell über die Blätter der Unkräuter aufgenommen und systemisch in der Pflanze in die ober- und unterirdischen Vegetationszentren transportiert. Dort greift er in den Eiweißstoffwechsel ein. Die typischen Wirkungssymptome von Lontrel 720 SG zeigen sich im Absterben des Vegetationskegels sowie im Wachstumsstillstand und Verdrehen der Blätter und Stängel. Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe): O

Sachgerechte Anwendung

Allgemeine Hinweise

Distelbekämpfung

Der optimale Zeitpunkt für die Distelbekämpfung ist erreicht, wenn die Wuchshöhe der Disteln ca. 15 - 20 cm beträgt, bzw. wenn im Distelnest die weitest entwickelten Distelpflanzen das Knospenstadium erreicht haben. Die besten Bekämpfungserfolge werden bei einmaliger Anwendung der vollen Aufwandmenge von 167 g/ha Lontrel 720 SG erzielt. Es ist zu beachten, dass Lontrel 720 SG seine optimale Wirkung vor dem Knospenstadium der Disteln entfaltet. Nachaufläufer von Disteln werden nicht erfasst. In Abhängigkeit von den Witterungsbedingungen wird der Wirkstoff langsamer oder schneller von den Blättern aufgenommen und in die Wurzeläusläufer transportiert. Um diesen Ablauf nicht zu unterbrechen, sollten Hackarbeiten frühestens 14 Tage nach der Anwendung erfolgen. Bei Vorschädigung der Disteln durch andere Herbizide oder Trockenheit ist die Anwendung bis zum Durchgrünen der Distelpflanzen zu verschieben.

Nachbau

Der Nachbau von Getreide und Zucker-/Futtermüben ist jederzeit möglich. Kartoffeln, Leguminosen und Sonnenblumen dürfen bei vorzeitigem Umbruch nicht nachgebaut werden!

Besondere Hinweise

Abdrift auf empfindliche Nachbarkulturen wie Kartoffeln, Sonnenblumen, Luzerne- und Klee-Arten sowie auf die in der Verträglichkeitsliste als nicht verträglich bzw. unverträglich eingestuftes Kulturen ist zu vermeiden.

Hilfestellung zur Umrechnung Lontrel 720 SG /Lontrel 100

140 g/ha Lontrel 720 SG = 1 l/ha Lontrel 100

167 g/ha Lontrel 720 SG = 1,2 l/ha Lontrel 100

Empfehlung: 165 g/ha Lontrel 720 SG

Splitting: 83 g/ha Lontrel 720 SG = 0,6 l/ha Lontrel 100;

Empfehlung: 80 g/ha Lontrel 720 SG

Zucker- und Futtermüben

Aufwandmenge

167 g/ha Lontrel 720 SG in 200 - 400 l/ha Wasser im Nachauflaufverfahren.

Maximal zwei Anwendungen der Aufwandmenge für die Kultur bzw. je Jahr.

Anwendungshinweise

Im Rahmen der NAK-Spritzungen können aufgelaufene, einjährige empfindliche Unkräuter (wie Kamillearten) und Ausfallsonnenblumen (auch tolerante Sorten) im kleinen

Entwicklungsstadium, ab der 2. NAK in Tankmischungen, mit 80 g Lontrel 720 SG bekämpft werden. (Bitte Beratung zu Tankmischpartnern einholen)

Bei ausdauernden Unkräutern, wie Distel, darf die Aufwandmenge nicht abgesenkt werden. Das empfindlichste Stadium für einjährige Arten ist das 2- bis 3-Blatt-Stadium. Die beste Wirkung wird erzielt, wenn sich die Unkräuter im zügigen Wachstum befinden. Kühle oder trockene Witterungsbedingungen verzögern die Wirkung und können zu Minderwirkungen führen. Einige Zeit nach der Behandlung sollten keine Niederschläge fallen, damit der Wirkstoff von den Unkräutern aufgenommen werden kann. Um ein Abfließen der Spritzbrühe zu vermeiden, dürfen weder regen- noch taunasse Unkräuter behandelt werden. Bei extremer Hitze und intensiver Sonneneinstrahlung ist die Behandlung in die Abendstunden zu verlegen. Gute Benetzung ist erforderlich, um eine gleichmäßige Wirkung zu erreichen. Bei Abschirmung durch die Kulturpflanze ist mit einer Wirkungsminderung zu rechnen. Kamillepflanzen, die bereits verholzt sind und sich in Blüte befinden, werden nicht mehr ausreichend bekämpft.

Wirkungsspektrum

Sehr gut - gut bekämpfbar: Distel- Arten (10-25 cm Höhe), Kamille-Arten, Ackererbse, Buchweizen, Dreiteiliger Zweizahn (Keimblatt - 6-Blattstadium), Flockenblume, Franzosenkraut, Gänsedistel-Arten, Klee-Arten, Knollen-Platterbse, Kornblume, Kreuzkraut, Luzerne, Saat-Wucherblume, Schwarzer Nachtschatten (bis 2-4 Blattstadium), Sonnenblumen (10-15 cm Höhe, auch Express SX- und Pulsar-tolerante Sorten)

Weniger gut bekämpfbar: Hundspetersilie, Schierling, Winden-Knöterich, Wilde Möhre

Nicht ausreichend bekämpfbar: Alle Kruziferen (z.B. Acker-Senf, Ausfallraps, Hirtentäschel), Ehrenpreis, Klettenlabkraut, Melde-Arten, Stiefmütterchen, Vogelmiere, Weißer Gänsefuß, Winden-Arten

Pflanzen-/ Sortenverträglichkeit

Lontrel 720 SG ist für alle Zucker- und Futterrübensorten ausgezeichnet verträglich und kann unabhängig vom Wachstumsstadium der jeweiligen Kultur ausgebracht werden.

Mischbarkeit

Zur Mischbarkeit von Lontrel 720 SG mit anderen Pflanzenschutzmitteln; Flüssigdüngern oder Zusatzstoffen bitte Beratung anfordern.

Winterraps

Aufwandmenge

167 g/ha Lontrel 720 SG im Frühjahr in 200 – 400 l/ha Wasser zur Bekämpfung von einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern sowie Disteln (nur Teilflächenbehandlung) im Nachauflauf. Maximal eine Anwendung für die Kultur, bzw. je Jahr.

Empfohlene Aufwandmengen von Lontrel 720 SG zur Kamille- und Distelbekämpfung im Frühjahr: 165 g /ha Lontrel 720 SG

Anwendungshinweise

Der Einsatz im Winterraps erfolgt im Frühjahr ab Vegetationsbeginn bis spätestens zum Stadium Knospenstadium (BBCH 50) im Nachauflauf der Unkräuter. (Entwicklungsstadium BBCH 50: die Blütenknospen sind noch von den obersten Laubblättern dicht umschlossen). Die beste Wirkung wird erzielt, wenn sich die Unkräuter im zügigen Wachstum befinden. Das empfindlichste Stadium für einjährige Arten ist das 2- bis 3-Blatt-Stadium. Kamillepflanzen, die bereits verholzt sind und sich in Blüte befinden, werden nicht mehr ausreichend bekämpft. Kühle Witterung verzögert den Wirkungsverlauf. Gute Benetzung ist

erforderlich, um eine gleichmäßige Wirkung zu erreichen. Bei Abschirmung durch die Kulturpflanze ist mit einer Wirkungsminderung zu rechnen.

Wirkungsspektrum

Gut bekämpfbar: Kamille-Arten, Buchweizen, Dreiteiliger Zweizahn (Keimblatt-6 Blattstadium, Franzosenkraut, Gänsedistel-Arten, Kompass-Lattich, Kornblume, Gemeines Kreuzkraut, Leguminosen (Klee- Arten, Wicke, Erbsen, Bohnen), Saat-Wucherblume, Distel-Arten (10-20 cm Höhe)

Weniger gut bekämpfbar: Hundspetersilie, Schierling, Winden-Knöterich, Wilde Möhre, Löwenzahn (einjährig)

Nicht ausreichend bekämpfbar: Alle Kruziferen (z.B. Acker-Senf, Ausfallraps, Hirtentäschel), Ehrenpreis, Klettenlabkraut, Knöterich-Arten, Melde-Arten, Stiefmütterchen, Vogelmiere, Weißer Gänsefuß, Winde-Arten

Pflanzen-/ Sortenverträglichkeit

Aufgrund der bestehenden Sortenvielfalt wird der Einsatz von Lontrel 720 SG in Inzuchtlinien, Saatgutvermehrungsbeständen und Zuchtgärten nicht empfohlen. Lontrel 720 SG ist nach bisherigen Erfahrungen mit der empfohlenen Aufwandmenge in allen Konsumraps-Sorten gut verträglich. Zur Vermeidung von Schäden an der Kultur sollten generell durch Frost, Trockenheit, Nässe und andere Faktoren geschwächte Bestände nicht mit Lontrel 720 SG behandelt werden. Eine Anwendung von Lontrel 720 SG auf Standorten mit Nährstoffmangel, z.B. Schwefel oder Mangan, wird nicht empfohlen, da Schäden und Ertragsminderungen nicht ausgeschlossen werden können.

Mischbarkeit

Zur Mischbarkeit von Lontrel 720 SG mit anderen Pflanzenschutzmitteln; Flüssigdüngern oder Zusatzstoffen bitte Beratung anfordern.

Mais

Aufwandmenge

167 g/ha Lontrel 720 SG in 200 - 400 l/ha Wasser. Maximal eine Anwendung für die Kultur, bzw. je Jahr.

Anwendungshinweise

Der Einsatz erfolgt im Frühjahr nach dem Auflaufen als Teilflächenbehandlung gegen Ackerkratzdisteln.

Wirkungsspektrum

Distel-Arten, weitere Unkräuter siehe bei Zucker- und Futterrüben - Wirkungsspektrum.

Distelbekämpfung - Siehe allgemeine Hinweise.

Pflanzen-/ Sortenverträglichkeit

Lontrel 720 SG ist für alle Maissorten ausgezeichnet verträglich und kann unabhängig vom Wachstumsstadium des Mais ausgebracht werden.

Zuckermais

Aufwandmenge

167 g/ha Lontrel 720 SG in 200 – 400 l/ha Wasser. Maximal eine Anwendung für die Kultur, bzw. je Jahr.

Wirkungsspektrum

Distel-Arten, weitere Unkräuter siehe bei Zucker- und Futterrüben - Wirkungsspektrum.

Distelbekämpfung - Siehe allgemeine Hinweise.

Pflanzen-/ Sortenverträglichkeit

Achtung: Wirkung und Verträglichkeit für dieses zusätzlich zugelassene Anwendungsgebiet wurden vom Hersteller nicht geprüft, Schäden und Wirkungsminderungen sind daher nicht ausgeschlossen. In Abhängigkeit von Kultur, Sorte, Anbauverfahren und spezifischen Umweltbedingungen können Schäden an der zu behandelnden Kultur nicht ausgeschlossen werden. Die Pflanzenverträglichkeit sollte daher unter den betriebspezifischen Bedingungen geprüft werden.

Erdbeeren

Aufwandmenge

167 g/ha Lontrel 720 SG im Frühjahr vor der Blüte (bis Stadium 59) oder nach der Ernte im Sommer in 200 - 400 l/ha Wasser. Maximal eine Anwendung für die Kultur, bzw. je Jahr.

Anwendungshinweise

Der Einsatz erfolgt in Erdbeeren im Frühjahr vor der Blüte oder nach der Ernte im Sommer im Nachauflauf der Unkräuter.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmung für die

Anwendung in Erdbeeren nach der Ernte:

Keine Anwendung nach dem 15. September eines Kalenderjahres.

Wirkungsspektrum

Sehr gut - gut bekämpfbar: Distel- Arten (10-25 cm Höhe), Kamille-Arten, Ackererbse, Buchweizen, Dreiteiliger Zweizahn (Keimblatt - 6-Blattstadium), Flockenblume, Franzosenkraut, Gänsedistel-Arten, Klee-Arten, Knollen-Platterbse, Kornblume, Kreuzkraut, Luzerne, Saat-Wucherblume, Schwarzer Nachtschatten (bis 2- Blattstadium), Sonnenblumen (10-15 cm Höhe)

Weniger gut bekämpfbar: Hundspetersilie, Schierling, Winden-Knöterich, Wilde Möhre, Löwenzahn (einjährig)

Nicht ausreichend bekämpfbar: Alle Kruziferen (z.B. Acker-Senf, Ausfallraps, Hirtentäschel), Ehrenpreis, Klettenlabkraut, Melde-Arten, Stiefmütterchen, Vogelmiere, Weißer Gänsefuß, Winde-Arten

Pflanzen-/ Sortenverträglichkeit

Lontrel 720 SG ist für Erdbeersorten (Ausnahme: Sorte Korona) gut verträglich und kann unabhängig vom Wachstumsstadium der Erdbeeren ausgebracht werden. Bei der Sorte Korona können Blattschäden (Nekrosen) entstehen.

Rhabarber

Aufwandmenge

167 g/ha LONTREL 720 SG nach der Ernte gegen Acker-Kratzdistel, Kamille-Arten, Acker-Hundskamille und Kreuzkraut-Arten in 200 - 400 l/ha Wasser. Maximal eine Anwendung für die Kultur, bzw. je Jahr.

Anwendungshinweise

Der Einsatz erfolgt nach der Ernte im Nachauflauf der Unkräuter.

Anwendungstechnik: Spritzen mit Abschirmung.

Achtung: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Zwiebelgemüse

Aufwandmenge

Bei Bundzwiebeln und bei Nutzung als Trockenzwiebeln: 2 x 83 g/ha Lontrel 720 SG im Splittingverfahren im Abstand von 5 - 10 Tagen.

Maximal zwei Anwendungen je 83 g/ha für die Kultur, bzw. im Jahr.

Anwendungshinweise

Die Anwendung erfolgt im Nachauflauf zur Bekämpfung von Disteln bei 15 – 20 cm Unkrauthöhe sowie von Kamille-Arten, Acker-Hundskamille und Kreuzkraut-Arten im Nachauflauf der Unkräuter.

Die Anwendung erfolgt als Flächenspritzung mit üblichen Geräten. **Distelbekämpfung** - siehe allgemeine Hinweise.

Achtung: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Ziergehölze / Baumschulquartiere

Aufwandmenge

167 g/ha Lontrel 720 SG im Frühjahr bis Frühsommer nach Austrieb ab 3. Standjahr in 200 - 400 l/ha Wasser. Maximal eine Anwendung für die Kultur, bzw. je Jahr.

Anwendung / Anwendungshinweise

Aufgrund seiner guten Kulturpflanzenverträglichkeit (Verträglichkeitsliste beachten) kann Lontrel 720 SG entsprechend dem Entwicklungsstadium des Zielunkrautes eingesetzt werden. Die beste Wirkung wird erzielt, wenn sich die Unkräuter in zügigem Wachstum befinden. Das empfindlichste Stadium für einjährige Arten, z.B. Kamille, ist das 2- bis 3-Blatt Stadium. Kamillepflanzen, die bereits verholzt sind und sich in Blüte befinden, werden nicht mehr ausreichend bekämpft.

Wirkungsspektrum

Sehr gut - gut bekämpfbar: Distel Arten (10-20cm Höhe): Distelbekämpfung - Hinweise siehe bei Erdbeeren

Kamille Arten (max. 3 cm Durchmesser)

Ackererbse, Buchweizen, Dreiteiliger Zweizahn (Keimblatt-6 Blattstadium), Flockenblume, Franzosenkraut, Gänsedistel-Arten, Klee-Arten, Knollen-Platterbse, Kornblume, Kreuzkraut, Luzerne, Saat-Wucherblume, Schwarzer Nachtschatten (bis 2 Blattstadium), Sonnenblumen (10-15cm Höhe)

Weniger gut bekämpfbar: Hundspetersilie, Schierling, Löwenzahn (einjährig), wilde Möhre

Nicht ausreichend bekämpfbar: Alle Kreuziferen (z.B. Acker-Senf, Ausfallraps, Hirtentäschel), Ehrenpreis, Klettenlabkraut, Melde-Arten, Stiefmütterchen, Vogelmiere, weißer Gänsefuß, Winden-Arten.

Mischbarkeit

Die Zugabe von Herbiziden, Insektiziden, Fungiziden oder Blattdüngern wurde nicht ausreichend getestet und erfolgt auf eigenes Risiko.

Verträglichkeit

Aufgrund der wechselnden Kulturbedingungen und der Vielzahl von Gehölzarten und Sorten empfehlen wir Vorversuche an einigen Pflanzen zur Abklärung der Verträglichkeit, bevor der gesamte Bestand behandelt wird.

Detaillierte Informationen zur Kulturverträglichkeit von Lontrel 720 SG in Baumschul- und Ziergehölzen können über die Beratung angefordert werden. Mit der zugelassenen Aufwandmenge ist Lontrel 720 SG nach eigenen Erfahrungen bei einer Anwendung im Frühjahr bis Fröhsommer nach dem Austrieb in folgenden Kulturen **verträglich**: *Abies alba* (*A. pectinata*), *Abies nordmanniana*, *Berberis thunbergii*, *Cornus alba*, *Cornus florida*, *Cornus mas*, *Cotoneaster bullatus*, *Cotoneaster dielsianus*, *Cotoneaster divaricatus*, *Cotoneaster horizontalis*, *Fraxinus excelsior*, *Malus communis* (*M. sylvestris*), *Picea abies* (*P. excelsa*), *Picea pungens* ‚Glauca‘, *Pseudotsuga menziesii* (*P. douglasii*), *Thuja occidentalis*.

Nicht verträglich gegenüber einer Behandlung mit Lontrel 720 SG sind Kulturen folgender Pflanzenfamilien: Korbblütler (*Compositae*), Schmetterlingsblütler (*Leguminosae*), Knöterichgewächse (*Polygonaceae*), Nachtschattengewächse (*Solanaceae*), Doldengewächse (*Umbelliferae*).

Darüber hinaus wurden im Einzelnen für folgende Kulturen **Unverträglichkeiten nachgewiesen**: *Alnus* ssp., *Larix* ssp., *Picea. omorika*, *Pinus mugo*, *Pinus nigra*, *Pinus sylvestris*, *Quercus* ssp., *Tilia* ssp., *Ulmus* ssp.

Mischbarkeit

Bei Mischungen ist die Gebrauchsanleitung der Mischpartner zu beachten. Zu Mischbarkeit siehe ansonsten unter den jeweiligen Kulturempfehlungen.

Herstellung der Spritzbrühe

LONTREL 720 SG löst sich innerhalb weniger Minuten in Wasser auf. Die benötigte Produktmenge bei eingeschaltetem Rührwerk langsam direkt in den zu 1/4 bis 1/2 mit Wasser gefüllten Spritzflüssigkeitsbehälter geben. Behälter anschließend mit Wasser auffüllen. Bei Befüllung über Injektorschleuse Lontrel 720 SG langsam einrieseln lassen. Während des Spritzvorganges Rührwerk laufen lassen. Bei Mischungen ist die Gebrauchsanleitung der Mischpartner zu beachten. Spritzbrühereste vermeiden. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen, als unbedingt gebraucht wird.

Reinigung der Spritzgeräte

Restlos entleerte Spritzgeräte gründlich mit Wasser reinigen, die verdünnte Reinigungsflüssigkeit auf die zuvor behandelte Fläche ausbringen. Nur mit ausgeliterten Spritzgeräten arbeiten, deren Ausstoß pro Hektar bekannt ist. Spritzgeräte regelmäßig auf dem Prüfstand kontrollieren und einstellen lassen.

Anwenderschutz

Hinweise zum Schutz des Anwenders

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Für Kinder unzugänglich aufbewahren. Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten. Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem

Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten. Sollten durch unsachgemäße Handhabung oder Missbrauch Vergiftungserscheinungen auftreten, sofort den Arzt rufen!

Zur Beachtung

Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung ist unser Produkt für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung unseres Produkts in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben zum Zeitpunkt der Lieferung entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Anwendung unseres Produkts aus. Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte Einflussfaktoren können die Wirkung des Produkts beeinflussen. Hierzu gehören z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Applikationstechnik, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z.B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), etc. Deshalb kann eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produkts oder eine Schädigung an den behandelten Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir keine Haftung übernehmen. Das damit verbundene Risiko geht zu Lasten des Anwenders. Für negative Auswirkungen von uns nicht empfohlener Tankmischungen haften wir nicht.

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:

Wirkstoff	720 g/kg Clopyralid (94,9 Gew.-% als Clopyralidmonoethanolaminsalz)
Produkttyp	Herbizid Wasserlösliches Granulat
Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!	

Wartezeit	Zucker-, Futterrübe	90 Tage
	Zuckermais	70 Tage
	Erdbeeren (Anw. vor der Blüte)	28 Tage
	Zwiebelgemüse (Nutzung als Bundzwiebeln)	35 Tage
	Bei allen anderen Indikationen	keine Wartezeit festgelegt

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten.

Sicherheitshinweise (P-Sätze) 101, 102, 270

Ergänzende Gefahrenmerkmale EUH401

Weitere Sicherheitshinweise (S-Sätze) SP1, SPe4

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel und frisch behandelten Pflanzen vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50 % gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen. **Sonstige Auflagen und Hinweise:** Vorsicht bei benachbart wachsenden, empfindlichen Kulturpflanzen (z.B. Leguminosen, Sonnenblume, Salat, Kartoffel, Tomate, Karotte), da Schäden möglich.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): 0.

Für die 1., 2., 8., 9., 10., 11. Indikation: Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode.

Für die 3., 4., 5., 6., 7., 12., 13., 14., 15. Indikation: Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Für die 6. Indikation: Eine Anwendung nach dem 15. September ist nicht zulässig.

Für die 5., 6., 7., 8., 9., 10., 11., 12., 13., 14., 15. Indikation: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Gewässerabstand (Regelabstand/50/75/90/95 %): 1/1/1/1 m

Diesen Stoff und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Leere, gut gereinigte Packung geordneter Sammelstelle mit kontrollierter Übernahme übergeben.

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher

Corteva Agriscience Germany GmbH; Riedenburger Straße 7, 81677 München, Deutschland

Vertrieb bzw. Verantwortlicher Inverkehrbringer

Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-40